

Bibliotheksverbund Bayern AG Lokalsysteme

Protokoll der 2. Sitzung vom 13.12.2024

Stand: 04.02.2025

Ort:	Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Datum:	13.12.2024, 10:15 – 12:45 Uhr
Protokoll:	Frau Mattes (UB Bayreuth)
Teilnehmer:	Herr Berg-Weiß (UB der LMU), Herr Fleuchaus (UB Würzburg), Herr Illig (UB Bamberg), Frau Mattes (UB Bayreuth), Frau Vetter (Bibliothek TH Nürnberg), Frau Weinl (UB der TU München), Herr Wittmann (UB Eichstätt-Ingolstadt)
Gäste:	Frau Heine (BTU Cottbus-Senftenberg), Herr Scheuerl (Verbundzentrale), Herr Weber (USB Köln)
Entschuldigt	Herr Baumgartner (BSB), Frau Oberreuter (UB Heidelberg)

1. Begrüßung und Organisatorisches

1.1. Rückmeldungen zum letzten Protokoll

1.2. Abstimmung der KSI

1.3. Versionsplanungen beim BVB

1.3.1.Feedback zur E-Mail im ASP-Verteiler

1.3.2.Stand der Tests SunRise V7.3

2. Katalog

2.1. Neue IDs für IFK-Katalogkarten-Images der BSB

3. OPAC/Discovery (VuFind)

3.1. VuFind mit SISIS

3.2. Verwendung von Unterfeld x zu URL-Feldern

4. Next Generation Systeme

4.1. Alma

4.2. FOLIO

4.2.1.Go-live der THWS am 05.08.2024

4.2.2.Planungen TU München sowie UB und OTH Regensburg

4.2.3.Nach den Pilotbibliotheken

4.3. WMS

5. Sonstiges

6. Nächster Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch
1		Begrüßung und Organisatorisches	
1.1		Rückmeldungen zum letzten Protokoll Das Protokoll wurde bereits veröffentlicht und es gibt keine Änderungswünsche.	
1.2	Info Herr Illig	Abstimmung der KSI - Die AG Lokalsysteme wird direkt unterhalb der KSI verortet. - Alle der KSI untergeordneten AGs arbeiten autonom. - Bei der Verbundkonferenz wurde dieses Vorgehen vorgestellt.	
1.3		Versionsplanungen beim BVB	
1.3.1	Info Herr Scheuerl	Feedback zur E-Mail im ASP-Verteiler - Am 11.06.2024 wurde an die ASP-Bibliotheken eine E-Mail zur weiteren Planung zu den SISIS-Version V7.2 und V7.3 verschickt. Vorgestellt wurden die Planungen für die im Verbundrat vertretenen Bibliotheken sowie für die weiteren ASP-Bibliotheken. - Für die im Verbundrat vertretenen Bibliotheken, die bis Ende 2027 auf FOLIO migrieren werden, sind keine Versions-Updates mehr geplant, man wird von den jetzt eingesetzten Versionen aus nach FOLIO migrieren. - Für die weiteren ASP-Bibliotheken, für die es erst nach 2027 die Option einer FOLIO-Migration geben wird, sind Versions-Updates möglich, eigentlich notwendig. Voraussetzung ist der Wechsel auf VuFind. Bisher gab es aus dem Kreis der	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch
		betroffenen Bibliotheken (ca. 20 SISIS-Installationen mit webOPAC) wenig Reaktionen dazu, auch wenn die Botschaft angekommen ist. • Ein Versions-Update auf V7.3 mit webOPAC ist aufgrund des hohen Aufwands nicht möglich. Neben der Übernahme der bisherigen Anpassungen würde auch die von TouchPoint abweichende Implementierung der Einbindung eines Solr-Index zu viel Aufwand bedeuten. • Beim Anwender-Forum des KOBV wurde dieses Thema diskutiert. KOBV-Bibliotheken wie die der BTU Cottbus-Senftenberg oder der FH Potsdam nutzen bereits „ALBERT“ (OPAC auf Basis von VuFind) mit SISIS. Für diese Bibliotheken, die an einem Versions-Update auf SISIS-SunRise V7.3 sehr interessiert sind, ist eine Abschaltung des InfoGuide denkbar, womit die Voraussetzung für ein Update auf V7.3 gegeben wären. Die TH Wildau ist von SISIS nach Koha migriert und braucht deshalb kein Update mehr. An der EUV Frankfurt/Oder ist die Kontofunktion in ALBERT nicht produktiv, da die Implementation für zwei getrennte Bibliothekssysteme nicht umgesetzt ist.	
1.3.2		Stand der Tests SunRise V7.3 • Einzelne Bibliotheken arbeiten bereits mit SISIS-SunRise V7.2 und TouchPoint; diese Kombination kann längerfristig eingesetzt werden. SISIS-SunRise V7.3 ist aktuell noch an keiner Bibliothek im Hosting beim BVB im Einsatz. • Weitere Updates werden ausschließlich auf SISIS-SunRise V7.3 mit einem gleichzeitigen Wechsel auf das Datenbanksystem PostgreSQL erfolgen. • OCLC hat den Support von Sybase bis Mitte 2025 verlängert. Für die im Verbundrat vertretenen Bibliotheken, die auf FOLIO migrieren, soll der Posten Datenbanksupport anschließend aus den Verträgen gestrichen werden, da bei diesen Bibliotheken PostgreSQL nie zum Einsatz kommen wird. Das Beispiel der TH Nürnberg zeigt, dass dies auch möglich ist. Für andere Bibliotheken wird hier Sybase durch den Support von PostgreSQL ersetzt. • Umstiege auf V7.3 mit PostgreSQL bedeuten größeren Aufwand für Anpassungen, v.a. bei Bibliotheken mit vielen eigenen Skripten. • Nachdem SISIS-SunRise bis V7.3 nicht mehr aktuelle Basis-Software verwendet, wird die Ankündigung von OCLC, 2025 ein Service Pack 1 zur Verfügung zu stellen, positiv gesehen, denn einige der von SISIS bisher verwendete Basis-Software-Komponenten werden ab Ende 2027 nicht mehr gepatcht. Mit dem Service Pack 1 und der hierfür verwendeten Basis-Software könnte man einen Betrieb der SISIS-Installationen bis ca. 2030 ermöglichen. Seitens des LRZ wird durchaus ernst genommen, dass nur Basis-Software eingesetzt werden darf, die noch supported wird, was zuletzt durch einen Fehlalarm bei einem SISIS-Server deutlich wurde. <i>Nachtrag: Nach aktuellem Plan werden die SISIS-Systeme der Verbundratsbibliotheken bis Ende 2027 durch FOLIO abgelöst – deshalb auch die Empfehlung, Sybase zu kündigen und PostgreSQL erst gar nicht in die Pflegeverträge mit OCLC zu übernehmen. Sollte es schlechtestenfalls nicht gelingen, alle SISIS-Systeme der Verbundratsbibliotheken bis Ende 2027 abzulösen, wäre mit dem LRZ darüber zu sprechen, die restlichen Systeme vorübergehend auch auf Basis nicht mehr</i>	

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch
		<i>supporteter Basissoftware weiter betreiben zu können, um das Worst-Case-Szenario eines Updates auf SISIS SunRise V7.3 (inkl. Umstieg auf PostgreSQL) auszuschließen.</i> - Die Verbundzentrale plant einen Echteinsatz von V7.3 erst mit dem Service Pack 1 im nächsten Jahr (geplante Auslieferung durch OCLC Mitte 2025). Alle Tests laufen neben den Planungen und Vorbereitungen der FOLIO-Echtmigrationen. - An vielen Bibliotheken steht der Wechsel auf Windows 11 an. Die TH Nürnberg konnte Tests mit der Kombination SISIS-SunRise V4.5 und Windows 11 bereits erfolgreich abschließen.	
2		Katalog	
2.1	F	Neue IDs für IFK-Katalogkarten-Images der BSB - Die IFK-Katalogkarten-Images der BSB dienen als Nachweis für den vollständigen Inhalt der entsprechenden Katalogaufnahmen, da die zugehörigen B3Kat-Datensätze bibliographisch von geringerer Qualität sind. - Im Zuge der Migration zu ALMA muss der Image-Katalog des IFK-Kartenkatalogs nach Alma-Digital migriert werden. Eine Übernahme der bisherigen IDs ist nicht möglich, wodurch sich die entsprechenden Links ändern. - Diese Änderungen werden in B3Kat und im BSB-Lokalsystem nachgezogen. - Außerhalb der BSB werden die IFK-Katalogkarten-Images nicht in den Lokalsystemen der AG-Mitglieder genutzt. Eine Versorgung der Lokalsysteme mit den neuen IDs wird deshalb nicht für notwendig gesehen.	
3		OPAC/Discovery (VuFind)	
3.1		VuFind mit SISIS - Mit dem Umstieg auf FOLIO ist für die im Verbundrat vertretenen Bibliotheken auch ein Wechsel zu VuFind verbunden. - Um den Umstieg zu entzerren, soll bei diesen Bibliotheken der Wechsel zu VuFind noch mit SISIS erfolgen. Ausgenommen sind hiervon die Pilotbibliotheken, bei denen der Wechsel mit der Migration zu FOLIO erfolgt. - Die Verbundzentrale plant einen ersten Piloteinsatz für die UB Bamberg, bei dem der SISIS-Konnektor der LMU nachgenutzt wird. VuFind mit SISIS wird bereits den auf B3Kat basierenden Index verwenden. Zum Zeitpunkt der FOLIO-Migration ist damit nur ein Wechsel des Konnektors notwendig. - Ziel ist die Ablösung aller SISIS-OPACs, ob TouchPoint, webOPAC oder InfoGuide, durch VuFind bis Ende 2027. - Ein Parallelbetrieb von TouchPoint und VuFind ist möglich, weshalb ein Wechsel nicht unbedingt zum Semesterstart erfolgen muss. Dies hängt allerdings u.a. auch von der in VuFind gewählten Authentifizierungsmethode ab. - Die Erfahrungen der LMU mit einem Parallelbetrieb zeigen allerdings, dass dieser für das Personal problematisch ist. Dies ist u.a. auf die unterschiedlichen Suchergebnisse mit identischen Anfragen zurückzuführen. - Die Einführung einer neuen Struktur für die VuFind-Entwickler ermöglicht eine bessere Zusammenarbeit. Die Tickets der TU München werden aktuell von mehreren Personen aus unterschiedlichen Bibliotheken bearbeitet, zusätzlich kann sich die Verbundzentrale verstärkt an den Anpassungen beteiligen.	

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch
		- Für den Verbund-Index wird aktuell eine Solr Cloud mit V9.3 verwendet. Hier sollen zunächst die lokalen Daten der THWS, der TU München und der Regensburger Bibliotheken eingespielt werden. Anschließend folgen die entsprechenden Daten der LMU, die diesen Index künftig auch nutzen möchte. - Eine Nutzung des SISIS-Konnektors der LMU setzt eine weitgehend identische Solr-Konfiguration voraus. Daher auch der eingangs erwähnte Test mit der UB Bamberg. - VuFind-Testsysteme werden zunächst den FOLIO-Pilotbibliotheken zur Verfügung gestellt.	
3.2	F	Verwendung von Unterfeld x zu URL-Feldern - Zur Vereinfachung der E-Book-Erschließung wird überlegt, auf die ASEQ-Unterfelder 655\$x und 656\$x zu verzichten. Da unklar ist, ob die Inhalte dieser Felder lokal nachgenutzt werden, gab es eine entsprechende Umfrage des E-Book-Teams der BSB. - An der UB Würzburg werden die enthaltenen Informationen für die Typisierung von EZB- und DBIS-URLs in TouchPoint genutzt. Hier können voraussichtlich auch andere Wege genutzt werden, eine genaue Überprüfung steht allerdings noch aus. - Betroffen sind auch die lokalen URLs, bei denen generell überprüft werden sollte, ob sie noch notwendig sind. Vor der Migration nach FOLIO sollten die Inhalte der SISIS-Kategorien 2662 und 2663 bereinigt werden bzw. pro Bibliothek festgelegt werden, ob eine Übernahme notwendig ist. Entsprechende Inhalte sind auch in den Bestandssätzen aus der ZDB enthalten. - Die Typisierung von URLs wird auch für VuFind wichtig sein; hier soll eine möglichst flexible Herangehensweise gefunden werden. - Herr Fleuchaus wird dem E-Book-Team eine entsprechende Rückmeldung geben. - Generell sollte die Typisierung von URLs in den einzelnen Bibliotheken nochmal überprüft werden.	
4		Next Generation Systeme	
4.1		ALMA - USB Köln: - An der USB Köln läuft ALMA im Routinebetrieb. Diskussionen über notwendige Erweiterungen gibt es wenig, da aktuell noch die vorhandenen Funktionalitäten ausgelotet werden. Die Abstimmung über die Priorisierung im Abstimmungsverfahren von Ex Libris wird im Verbund koordiniert, mit dem Ziel, eine Bündelung der NRW-Stimmen zu erreichen. - Die Verwaltung von E-Ressourcen über ALMA wird als großer Fortschritt angesehen. - Aktuell gibt es noch keine Anbindung an das Haushaltssystem der Universität, hier fehlen noch Absprachen mit der Universitätsverwaltung. - Die Belastung der IT-Verwaltung ist deutlich gesunken, da verschiedene Arbeiten über Systemtools in den Abteilungen selbst durchgeführt werden können. - Das von ALMA verwendete Oracle-Statistiktool ist intuitiv nutzbar und wird positiv gesehen.	

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch
		○ Neue Versionen werden alle zwei Monate automatisch zur Verfügung gestellt. Bei größeren Änderungen steht sechs Monate vor Einsatz ein Testmodus zur Verfügung. ○ Verbundweit werden Absprachen über den Austausch von Fachexpertinnen und Fachexperten getroffen. ○ Einige Bibliotheken haben sich eigene Testsystem lizenziert. Die restlichen Bibliotheken nutzen gemeinsam vier Testinstanzen. ○ Bei den ALMA-Bibliotheken in NRW werden unterschiedliche Suchoberflächen genutzt, u.a. auch VuFind. Primo ist bei wenigen Bibliotheken im Einsatz. Vor allem bei den Hochschulen wird „Digibib IntrOX“ eingesetzt, das vom hbz gepflegt wird. Die USB nutzt eine eigene Lösung. • BSB und regionale staatliche Bibliotheken: ○ An der BSB läuft ALMA, wobei es noch Optimierungsbedarf gibt. ○ Alle zehn regionalen staatlichen Bibliotheken sind im Juni umgestiegen und nutzen eine Institutional Zone. ○ Da mehrere der betroffenen Bibliotheken vor der Migration sich ein SISIS-System mit einer Universitäts- bzw. Hochschulbibliothek teilten, beschäftigt sich die Verbundzentrale jetzt mit den notwendigen Löschaktionen. Aus den bestehenden SISIS-Systemen werden neben den Buchdaten der regionalen Bibliotheken auch die Titel und ÜGs gelöscht, zu denen es nun keinen Bestand mehr gibt. Für die Passauer und Regensburger Systeme konnte dies bereits erledigt werden. Für die UB Bamberg wird die Löschaktion mit einem Wörterbuchneuaufbau Ende 2024 umgesetzt. Anschließend erfolgen die Löschungen für die Systeme von Amberg, Ansbach und Aschaffenburg. • OLV: ○ Auch mit unterschiedlichen Lokalsystemen soll der bisher bestehende Leihverkehr zwischen den Bibliotheken weiterbestehen. Hierzu wurde eine Lösung basierend auf der Fernleihe entwickelt. ○ Der OLV ist bereits in Passau, Regensburg und Bamberg im Einsatz. ○ Auch für den Leihverkehr zwischen den zukünftigen FOLIO-Bibliotheken UB und OTH Regensburg soll diese Lösung zunächst zum Einsatz kommen. Langfristig soll diese durch eine in FOLIO entwickelte Lösung (DCB) abgelöst werden. ○ In Primo soll zukünftig der OLV durch die Nutzung des GVI mit Einschränkung auf die jeweilige Bibliothek vor Ort unterstützt werden. Hier gibt es bereits Prototypen. Anreicherungen mit lokalen Daten können jedoch nicht erfolgen. ○ Neu eingerichtet wurde eine Arbeitsgruppe, in der die regionalen staatlichen Bibliotheken, die jeweiligen lokalen Hochschul- bzw. Universitätsbibliotheken, die BSB und die Verbundzentrale vertreten sind.	
4.2		FOLIO	
4.2.1		Go-Live der THWS am 05.08.2024 • Mit dem termingerechten Go-Live der THWS arbeitet die erste Bibliothek in Bayern im vollen Umfang mit FOLIO.	

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch
		• Durch die Beteiligung des gesamten Teams an den Vorbereitungen der Migration waren Schulungen an der THWS nicht notwendig. • Kleinere Probleme, die während der Migration entstanden, können aufgrund höher priorisierter Themen noch nicht bereinigt werden. Für Fernleihe und Mahnungen sind noch Umgehungslösungen im Einsatz. • Die Datenversorgung aus dem Verbund funktioniert für Neuaufnahmen und Änderungen von Titeln. Eine Lösung für Löschungen und Umleitungen aus B3Kat wird getestet und soll für die TU München zum Einsatz kommen. Auch die Versorgung mit ZDB-Bestandsdaten läuft, durch die fehlende Verarbeitung von Löschungen kommt es jedoch zu Datenleichen.	
4.2.2		Planungen TU München sowie UB und OTH Regensburg • Aktuell laufen die Tests für die Migration der TU München noch auf Poppy. Workarounds, z.B. für automatische Verlängerungen, werden bereits für Quesnalia entwickelt. • Die beauftragten Entwicklungen für die Fernleihe und die Pauschalmahnungen sind nicht einsatzbereit. Für die TU ist dies problematisch und es wird bereits über alternative Möglichkeiten nachgedacht, diese Funktionalitäten vorübergehend auf anderen Wegen abzubilden. • Beim erneuten Laden der Titel- und Exemplardaten konnten gute Ergebnisse erzielt werden, u.a. konnten weniger als 1.000 Zeitschriftenbände nicht zugeordnet werden. • Der Export der Titel- und Erwerbsdaten startet am 13.12.2024, die Ausleihdaten sollen erst im Januar nachgezogen werden. • Die TU München plant das Go-live für den 21.01.2025. • Parallel zur Echtmigration der TU München läuft die Testmigration der Regensburger Daten. • Die zweite Testmigration ist für Januar geplant. Die Echtmigration der OTH Regensburg startet Ende Februar, die der UB Regensburg zwei Wochen später. • Mit der abgeschlossenen Migration der Testbibliotheken wird das bayerische FOLIO-Projekt einen wichtigen Meilenstein erreicht haben.	
4.2.3		Nach den Pilotbibliotheken • Nachdem alle Pilotbibliotheken erfolgreich mit FOLIO in den Echtbetrieb gestartet sind, werden die Termine für die Migrationen weiterer Bibliotheken festgelegt. • Datenanalysen und Bereinigungen können unabhängig davon bereits jetzt in allen zukünftigen FOLIO-Bibliotheken gestartet werden. • In der Verbundzentrale werden aktuell vier Tandem-Teams gebildet, die jeweils die Koordination der Migration einer Bibliothek übernehmen werden. Zusätzlich wird es Team geben, das die operative Durchführung der Migrationen übernimmt. • Anpassungen für VuFind werden laufend vorgenommen. • Die für den Betrieb der FOLIO-Mandanten notwendigen Ressourcen sind nicht mit SISIS vergleichbar. FOLIO läuft beim LRZ unter Kubernetes auf mehreren Clustern. • Die Auslastung des Produktiv-Clusters kann aktuell noch nicht eingeschätzt werden, da mit der THWS nur ein Mandant in Betrieb ist.	

Bibliotheksverbund Bayern

AG Lokalsysteme

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch
		- Die Anzahl der Mandanten pro Cluster kann ebenfalls noch nicht festgelegt werden. - Die Betreuung im LRZ erfolgt durch drei Kollegen.	
4.3	Info Frau Oberreuter per Mail	WMS Das Faktum, dass wir seitens der UB Heidelberg vor rund fünf Monaten, am 19.07.24, den Zuschlag für unser künftiges Bibliotheksmanagementsystem an OCLC mit WMS erteilt haben, ist Ihnen bekannt. Am 07.08.24 hatten wir unser KickOff-Meeting und treffen uns seither 14-tägig mit OCLC, zzgl. einzelner Sessions mit dem amerikanischen Entwicklerteam. Frau Marion Müller und Herr Michael Müller sind seitens OCLC Projektleiter, bei uns sind die handelnden Personen die gleichen wie beim Proof-of-Concept. Offen war noch das GoLive-Datum, am 12.09.24 haben wir den 01.12.25 festgelegt. OCLC wäre gern früher gestartet, teilte uns jedoch mit, dass die Fernleihe vorauss. im Juni 2025 vollumfänglich getestet werden könne. Damit war für uns der Sommer, etwa zum 01.07.25, unrealistisch. Da uns ein Start um den Jahreswechsel herum am liebsten war, um eine Doppelanlage des Haushalts zu vermeiden, haben wir uns auf den 01.12.25, geeinigt; den Haushaltsschluss 2025 ziehen wir dann um einen Monat vor. Am 13.11. hatten wir erneut Besuch der Führungsspitze aus Dublin, Ohio. Der Director Academic Libraries, John McCullough, war mit dem Director End User Services „Discovery“, Jay Holloway, bei uns, und wir haben uns über die Produktentwicklung ausgetauscht, über konkrete Heidelberger Bedarfe (Zweischichtigkeit, APC-Management, Frontend) und über die Zukunft (Einbindung von Arbeitserleichterungen durch KI wie Unterstützung in der Katalogisierung, bei der Zugriffsverwaltung der E-Medien, der Nutzerrecherche u.a.). Gegenwärtig befassen wir uns mit folgenden Themen: - Stand Erfüllung unserer Erweiterungswünsche aus dem PoC bzw. des Leistungsverzeichnisses der Ausschreibung unter Zusammenführung beider Listen, - Strukturierung der Anzeige der Heidelberger Bibliotheksstandorte im WorldCat, - Erstellung eines Migrationsplans, - Check der Heidelberger Daten nach einem Gesamtabzug durch das BSZ. - Parallel dazu läuft mit BSZ und GBV das K10plus-WorldCat-Sync-Projekt, das die Datenflüsse neu aufsetzt, Realisierung voraussichtlich Februar 2025. Soweit die Großwetterlage: sonnig, einzelne Wolken, kein Unwetter in Sicht.	
5		Sonstiges Aus Bamberg kommt die positive Nachricht, dass CEUS 2025 mit der Projektierung starten möchte.	
6	T	Nächster Termin: Die nächste Sitzung der AG Lokalsysteme findet am 09.04.2025 über Zoom statt. 2025 wird es eine weitere virtuelle Sitzung geben, sowie am 05.12.2025 eine Sitzung in Nürnberg.	